



FDA-Rückenwind für 2019
Tag der offenen Tür
Ein neues Gesicht fürs WWW
Noch mehr GMP Polymere
Mountainbike-Crack
Bonsai-Züchter
Und vieles mehr...

FDA-Rückenwind für 2019

Am Ende ist die Freude groß, und das gesamte ChemCon-Team versammelt sich zu einem spontanen Umtrunk mitten am Vormittag: Bereits zum fünften Mal besteht ChemCon die wohl herausforderndste Inspektion für Unternehmen der Pharmabranche, eine einwöchige FDA-Inspektion. Und nicht nur das, ChemCon wird gleich mit der besten Bewertung entlassen: kein „Letter 483“, d. h. kein verschriftlichter Mängelpunkt. Es gibt aber ein paar gute Ratschläge, wie wir uns intern noch weiter verbessern können.



Spontane Feier zur erfolgreichen FDA-Inspektion

Vor diesem Ergebnis haben auch unsere Kunden großen Respekt und zahlreiche Gratulationen haben uns erreicht. „Eine tolle und vor allem kontinuierliche Leistung! [...] machen Sie bitte weiter so!“ schreibt ein Kunde. Eine andere: „Aus meiner Erfahrung [...] ist eine FDA-Inspektion keine Routine, es blockiert einen Teil der Firma, vor allem den Bereich Qualität, für sicher mehr als die eine Woche, die Sie in Ihrer Email beschreiben“. Und natürlich hat die Kundin Recht! Wochenlange Vorbereitungen, Feinarbeit, Kontrolle und dann eine Woche angespannte Stimmung waren nicht zu übersehen.

Doch die Arbeit hat sich gelohnt! Natürlich ist dies nicht nur das Ergebnis einer guten Vorbereitung und Durchführung der Inspektion. Umfassende GMP-Konformität ist nur dann möglich, wenn jeder Einzelne an jedem Tag an der

Aufrechterhaltung und der kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualitätssysteme arbeitet. Deshalb galt der Dank der Geschäftsleitung dem gesamten Team. Raphael Vogler: „An diesem Ergebnis hat jeder Einzelne knallhart gearbeitet, vielen Dank an das gesamte Team!“ Wenn das kein guter Start ins neue Jahr ist! (ABL)

Reinwasseranlage

Gerne berichte ich wieder an gewohnter Stelle über neue technische Errungenschaften der Firma. Lange Zeit wurde geplant, jetzt wird es langsam Wirklichkeit. Die Fertigstellung der Installation der neuen Reinwasseranlagen, welche nun Wasser in Pharmaqualität liefern, steht kurz bevor. Dies stellt eine große Entlastung für die Logistik, Qualitätskontrolle und Produktion dar, die sich bisher mit Unmengen an gelieferten Wasserkanistern herumschlagen mussten. Zudem stößt selbst unser großer Lieferant für Pharmawasser bei den von uns benötigten Mengen an die Kapazitätsgrenze.

Die größte Anlage ist im ersten Obergeschoss (1. OG) installiert und versorgt über eine Ringleitung die Reinräume 4 und 5, sowie das neue Labor 3. Zwei weitere Anlagen versorgen die Reinräume 1 und 2 sowie die Labore im 4. OG. Die Kapazitäten sind ausreichend zur Füllung unserer größten Reaktoren in kurzer Zeit. Unten ein Blick auf die Anlage im 1. OG und ein zugehöriges Versorgungstableau. (PG)



Reinwasseranlage

Personalveränderungen

Nachdem es im ersten Halbjahr 2018 an der Personalfront relativ ruhig war, hat das zweite Halbjahr an Bewegung deutlich zugelegt.

Am 1. September begannen Monika Grothe und Raphael Thoma ihre Ausbildung zum Chemielaboranten bei ChemCon:

Monika Grothe verstärkt unsere Betriebsfußballmannschaft. Nach einem Exkurs in die Pharmazie liegt ihr Fokus nun auf der Chemie.



Für Hobbys bleibt neben dem Fußball (Oberliga) wenig Zeit.

Raphael Thoma kümmert sich als gelernter Kfz-Mechatroniker neben seiner Ausbildung um die PKW's seiner neuen Kollegen.



Automobile Technik, Feuerwehr, Freizeitsport und Lesen sind seine Hobbys.

Ebenfalls am 01. September begann die approbierte Apothekerin **Nataliya Napetova** ihren neuen Job als QA-Managerin, da ihr das Arbeiten in einer Apotheke zu langweilig war.



Hobbys: Klavier spielen, Fitness, Snowboard

Um die Abgänge in der Analytik zu kompensieren und die Frauenquote zu erhöhen, starteten zwei promovierte Chemikerinnen:

Dr. **Janne Leiner** hat in Jena studiert und promoviert.



Als Hobbys nennt sie Wandern und skandinavische Kriminalromane

Monika Kurowska pendelt aus dem Kinzigtal zu uns, hat in Polen Chemie studiert und in Freiburg promoviert.



Ihre Hobbys sind Langlaufen und Radfahren.

Am 1. Oktober trat Dr. **Carolyn Frey** als Projektchemikerin in Teilzeit bei uns ein, gleichzeitig halbierte ihr Mann Georg sein Stundenpensum (Jobsharing).



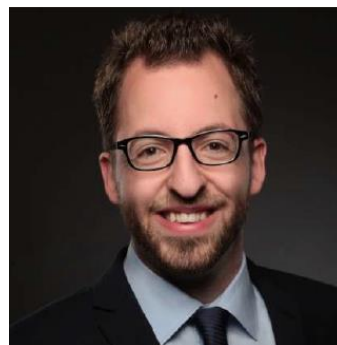
Ihre Hobbys sind Schwimmen, Karate, Volleyball und Lesen sowie ihr Kind.

Um die Technik zu verstärken, konnten wir **Alexander Waschki** für uns gewinnen; es sind nun drei ehemalige SWEG-Techniker bei uns.



Seine Hobbys sind Kraftsport, Fußball und Hindernislauf.

Damit Frau Steinhauser demnächst in die Analytik wechseln kann, holten wir zum 16. Oktober Dr. **Paul Bunse** als Sales-Chemiker zu uns.



Hobbys: Badminton, Minigolf und Segeln.

Angelika Hoffmann startete als neue Kraft im Bereich Marketing an unserem Empfang.



Sie interessiert sich für klassische Musik, Malerei und Literatur.

Zwischenzeitlich haben wir auch die Nachfolgerin von Vincent Barth gefunden, **Jessica Weil**.



Mit ihrer Bratsche verbringt unsere neue CTALerin einen Teil ihrer Freizeit.

Verlassen haben/werden uns:

- Zum 30. September verließen uns Dr. Sebastian Köck, Tom Buric, Lena Bott und Anne Schmidt-van Zonneveld.
- Im 4. Quartal verlassen uns Johannes Wilhelm, Benedikt Storch, Vincent Barth, Liborius Faller und Steve Dammone.

Sonstige Personalnachrichten:

- Als Rückkehrer konnten wir Leon Hohwiler (jetzt in der QC), Dr. Manuela Rösch (in Q4 2018 als Aushilfe im Home-Office) und Dr. Martina Austeri (dto.) begrüßen.
- Tim Messmer ist nun hauptsächlich in der IT anzutreffen und Benjamin Schindler wechselte komplett in die QA.
- Neu in Elternzeit sind Daniela Richter und Dr. Thorsten Wistuba (bis Mitte März).
- Daneben gab es wieder Betriebsjubiläen zu beklatschen (Horst Scholier und Thorsten Wistuba 10 Jahre, Malte Thoms 15 Jahre), weitere folgen demnächst.
- Dr. James Bull ist nun der offizielle Ausbilder für unsere sechs Azubis. Unterstützt wird er von Ines Holzer und Fabian Moritz.

(AKO)

Tag der offenen Tür

„Offene Tore der Chemie waren ein Magnet“ schreibt der Verband der chemischen Industrie (VCI) über den bundesweiten Tag der offenen Tür am 22. September 2018, an dem sich auch ChemCon als eines von 198 Unternehmen beteiligt hat. Rund 330.000 Besucher, so der VCI, nahmen das Angebot wahr. Etwa 80 davon waren bei uns, um mehr über die Herstellung von Pharmawirkstoffen zu erfahren oder sich über Anstellungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Und tatsächlich sind in der Zwi-

schenszeit einige Besucher als Bewerber für Laborantenstellen im Kontakt mit uns.

**Große und kleine Besucher besichtigen Labore**

Freiwillige Helfer aus Analytik und Produktion boten Experimente für „kleine und große“ Gäste an. Mit Papierchromatographie, Gefrierexperimenten mit flüssigem Stickstoff und Trockeneis im Luftballon tauchten die begeisterten „Forscher“ in die Welt der Chemie ein.

**Experimente zum Mitmachen**

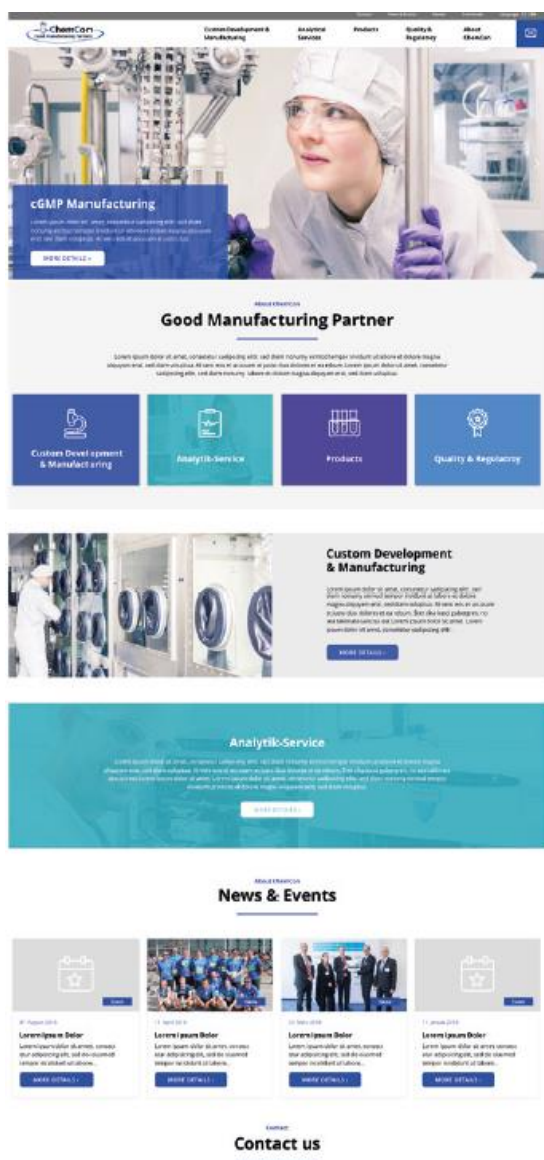
Gleichzeitig erzählte Raphael Vogler den Besuchern die Geschichte der Gründung, des Wachstums und der heutigen Aktivitäten der ChemCon. Im anschließenden Rundgang hatten die Besucher die Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen und in die Laboratorien zu werfen.

**Demonstration unserer Anlagen**

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. ChemCon ist Mitglied des Verbandes. (ABL)

Ein neues Gesicht fürs WWW

Seit dem Frühjahr arbeitet das Marketing-Team an einem Relaunch unserer Webseite. Moderner, intuitiver und besser auffindbar soll sie werden. Aber auch inhaltlich wird sich einiges verbessern.



Bisher standen fast ausschließlich die Synthese-Dienstleistungen der ChemCon im Vordergrund. Informationen zu Routineprodukten und Analytik-Dienstleistungen gab es praktisch nicht oder sie waren sehr schwer auffindbar. Diese ebenfalls sehr wichtigen Themen werden auf der neuen Webseite einen gleichwertigen Stellenwert erhalten, damit Interessenten schnell und intuitiv die richtigen Antworten auf ihre Fragen erhalten. Hier eine kleine Vorschau, wie „wir“ in Zukunft aussehen werden (Inhalt und Symbole sind derzeit nur Platzhalter!). Über den Launch informieren wir zeitnah und laden zum Stöbern ein! (ABL)

Die Abteilung Supply Chain stellt sich vor

Was bedeutet denn Supply Chain Management?

Wikipedia sagt dazu folgendes: Supply-Chain-Management (SCM) ist „innerbetrieblich und entlang der Lieferkette auch zwischenbetrieblich die auf das Gesamtsystem ausgerichtete strategische Koordinierung zwischen den traditionellen Geschäftsfunktionen und den taktischen Entscheidungen zwischen diesen Geschäftsfunktionen mit dem Ziel der Verbesserung der langfristigen Leistungsfähigkeit der einzelnen Unternehmen und der Lieferkette als Ganzes“.

Vielleicht wird es verständlicher mit einem Erklärungsversuch, was die Supply-Chain-Abteilung bei ChemCon so treibt. In der Abteilung „Supply Chain“ sind die logistischen Prozesse der Firma zusammengefasst. Das Ganze geht los beim Sourcing von Startmaterialien. Die Herausforderung hierbei ist, Lieferanten zu finden, die uns teilweise exotische Chemikalien in einer möglichst hochwertigen Qualität und für GMP mit der entsprechenden Dokumentation liefern. Und das Ganze soll auch noch möglichst

billig sein. Da wir als kleine Firma und aufgrund des Projektgeschäfts viele wechselnde und schwer planbare Bedarfe haben, sind wir teilweise auf kooperative Lieferanten angewiesen. Die Aufgabe im Einkauf ist es, diese Kooperation durch ein gutes Lieferantenmanagement und eine partnerschaftliche Beziehung zu erreichen.

Aus der Produktion und der Analytik werden die Materialbedarfe über das ERP-System an unsere beiden Einkäufer Philippe Gueydan und Liborius Faller gemeldet. Bei der Umsetzung der Bedarfsmeldungen in Bestellungen sind neben den oben genannten Punkten vor allem die Lieferzeit und Liefertreue entscheidende Kriterien. Werden die angeforderten und bestellten Chemikalien hier im Haus angeliefert, übernimmt diese der Warehouse-Manager, Stefan Uhle.

Stefan ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Einlagerung der Chemikalien, Verbuchung des Wareneingangs im ERP-System, korrekte GMP-Dokumentation und Übergabe an die Analytik. Oberste Maßgabe bei der Einlagerung der Chemikalien ist die Arbeitssicherheit und die Befolgung einer Vielzahl gesetzlicher Vorgaben. Aufgrund der vielen Projekte kommt bei uns dabei (fast) die volle Bandbreite an Möglichkeiten vor. Im Moment arbeitet der Abteilungsleiter Johannes Herzog am Projekt der Zentralisierung der Lagerhaltung im 2. OG. Das „Selbstbedienungslager“ ist dann Geschichte, die Supply-Chain-Abteilung wird dann Zuwachs in Form eines Kommissioniers bekommen und die Chemikalien an die Produktion ausgeben.

Ist die Ware für unsere Kunden produziert oder müssen Analytikproben versendet werden, ist das Versandteam Nadine Schwind und Reiner Engers am Zug. Neben der ordnungsgemäßen Verpackung und Kennzeichnung der weltweit zu versendenden Ware steht für die beiden vor

allem die Umsetzung einer Vielzahl von Verordnungen im Zusammenhang mit Gefahrgut, Zollwesen, Export-Kontrolle etc. im Fokus. Hinter so schönen Abkürzungen wie zum Beispiel CFR, IATA, EUR.1, A.TR, PIC oder GÜG versteckt sich das täglich Brot unserer Versandabteilung.

Ist die Ware an unsere Kunden zugestellt, ist der „Supply Chain Cycle“ geschlossen und euch hoffentlich ein wenig klarer, was bei ChemCon diesbezüglich dahinter steckt. (JHE)

Noch mehr Polymere als „Transportmittel“ in die Zelle

Bereits im letzten Jahr haben wir über den Einsatz des Polymers PEI (Polyethylenimin) als Transportmittel von Nucleinsäuren (DNA, RNA) in die Zelle berichtet. Fokus war dabei die Gentherapie zur Behandlung verschiedener Formen von Krebs. Kurz zur Erinnerung: Hilfstoffe, welche DNA oder RNA binden, treten mit der Zellwand in Kontakt, leiten die Nukleinsäuren durch die Zellwand und setzen sie anschließend in der Zelle frei. Diesen Prozess nennt man auch Transfektion. In der Zelle angekommen, legt die eingebrachte DNA oder RNA die fehlerhafte Genexpression der Zelle still oder korrigiert sie. So kann beispielsweise das Wachstum von Tumoren gestoppt oder der selektive Zelltod von Tumorzellen eingeleitet werden.

Der Anwendungsbereich von Transfektionsreagenzien ist aber noch deutlich größer. Das hat auch der Vortrag der letzten Betriebsversammlung gezeigt: Das gleiche bei ChemCon hergestellte PEI wird von anderen Kunden bereits erfolgreich in der Herstellung von Therapien zur Behandlung von Säuglingen mit schweren, unheilbaren Erbkrankheiten eingesetzt. Aufgrund dieser vielseitigen Einsetzbarkeit ist es nicht verwunderlich, dass Polymere als Transfektionsreagenzien immer bedeutender werden.

Das spiegelt sich auch in unserer Produktion wieder, denn mittlerweile betreut ChemCon noch drei weitere Polymerprojekte, die auf ganz ähnliche Anwendungstechnologien abzielen.

Im ersten Projekt, akquiriert in 2017, gehe es ebenfalls um Krebstherapie, unter anderem bei Brustkrebs. Das Schlagwort heißt hier Antibody-Drug-Conjugate (ADC), eine Technologie der Transfektion die auf einer Zielverbindung aus drei Abschnitten besteht. Auch in diesem Fall wird PEI als Transfektionspolymer eingesetzt, ein Antibody ermöglicht eine selektive Anbindung an die Tumorzelle, und ein Linkerpolymer (PEG, Polyethylene glycol) verbindet („konjugiert“) die beiden. Über das Transfektionspolymer wird eine Art synthetische RNA-Nachbildung mit immunmodulierender Wirkung selektiv in die Tumorzelle eingeschleust. Dort wird einerseits der Zelltod eingeleitet, gleichzeitig wird aber auch eine Immunreaktion des Körpers gegen den Krebs ausgelöst. ChemCon stellt den Verbund der beiden Polymere und damit sozusagen das „Rückgrat“ der Technologie her: An dieses Grundgerüst können auch andere aktive Substanzen gebunden und deren Wirkung weiter erforscht werden.

Die beiden anderen Beispiele sind noch ganz junge Projekte für ChemCon. Beide starteten 2018 und beide basieren auf etwas anderen Polymeren.

Im ersten Fall handelt es sich um „Nanogelee“, ungiftig und biologisch abbaubar. Die Nanogelee basieren auf einem modifizierten PEI und haben eine offene, käfigartige Struktur, die ebenfalls mit DNA oder RNA „beladen“ werden kann. Die Oberfläche der Nanogelee wird von uns mit zellspezifischen Gruppen bestückt, die eine selektive Aufnahme durch die Zielzellen sicherstellen. Anwendung sollen diese Nanogelee zunächst in der Augenheilkunde finden. Seltene, erbliche Erkrankungen der Netzhaut könnten so durch eine Gentherapie geheilt

werden. Doch auch eine anhaltende Expression therapeutischer Proteine in Netzhautzellen steht im Visier. So könnten regelmäßige Spritzen zur Behandlung der feuchten Makuladegeneration, die schnell zur Leseblindheit führt, ersetzt werden. Und genau wie PEI selbst, bieten auch die modifizierten PEI-Nanogelee eine Plattform mit vielfältiger Anwendung, die über die Onkologie hinaus für Krebstherapie und Immunisierung interessant ist.

Im letzten Beispiel geht es um sogenannte „Viomere“, die ebenfalls zum Transport von DNA oder RNA in die Zelle genutzt werden. Auch die Viomere sind Polymere mit einem PEI-Gerüst. Dieses ist aber mit vielen wasserabweisenden Gruppen bestückt, die Eigenschaften des Grippe-Virus imitieren. Dies führt zu besonders guten Transfektionseigenschaften und einer intrinsischen Aktivität, die nicht durch zusätzliche Co-Faktoren stimuliert werden muss.

Polymere zur Transfektion sind noch ein recht junges Forschungsgebiet, aber langsam erreichen immer mehr Studien erste klinische Phasen und GMP Material wird unabdingbar. Bisher ist die Konkurrenzsituation für ChemCon hier sehr überschaubar und die Beispiele zeigen, dass ChemCon sich mit GMP-Polymeren in einer sehr interessanten Nische bewegt.

Mountainbike-Crack

Kamil Porebski

Bewegung und sportliche Betätigung sind wichtig für die Gesundheit und dienen vor allem Menschen mit Büro-Arbeitsplatz als Ausgleich zum Beruf. Dafür praktizieren manche Menschen einen Sport, der einen Adrenalin-Kick auslösen kann. Kamil Porebski (KPO) berichtet hier im Interview von seinem Hobby.

Warum ist das Mountainbiken dein Hobby?

Es ist mein Hobby, weil es eine sehr vielseitige Sportart ist. Es gibt Tage, da habe ich einfach Lust auf eine ausgiebige Cross-Country-Runde und es gibt Tage, da gehe ich in den Bike-Park und fahre Downhill. Die Faszination für mich liegt in einem Komplettpaket aus Abenteuer, Draußen-Sein, neue Leute kennenlernen und die Natur genießen zu können. Dazu gehört natürlich auch, mich sportlich zu betätigen und nicht zu vergessen der technische Teil des Bikes an sich. Es ist natürlich auch der Adrenalin-Kick, was diesen Sport ausmacht, und für mich zu sehen, was bzw. welche Fähigkeiten so in mir stecken, wenn ich an meine Grenzen gehe. Mich zu „pushen“ und neu Ziele zu visualisieren ist für mich ein wichtiger Aspekt.

Wie oft und wann bist du mit deinem Mountainbike unterwegs?

Seit 2010 ist es meine absolute Leidenschaft geworden und ich versuche, so oft wie möglich mit dem Bike unterwegs zu sein, sei es Cross-Country, Enduro oder Downhill. Meistens gelingt mir das so drei- bis viermal die Woche, das Wetter spielt dabei meist keine Rolle. ☺

Radelst du alleine oder in Gruppen?

Ab und zu bin ich alleine unterwegs, aber meistens fahre ich mit Freunden.

Welches sind deine Lieblingsstrecken?

Zu meinen Lieblings-Trails gehören definitiv die Trails hier in Freiburg. Ich bin auch sehr oft und gerne in den Vogesen, da sind die Trails etwas rauer, etwas naturbelassener. Und natürlich ist eines meiner Highlights im Jahr ein paar Tage in Finale Ligure, Italien, eines der MTB-Mekkas in Europa. Ansonsten ziehen mich jegliche bergige Landschaften an, die Möglichkeiten zum Biken bieten!

Was gehört deiner Meinung nach zu einer gesunden „Sport-Ausübung“ dazu?

Zum gesunden „Sporteln“ gehören für mich auf der einen Seite intensives Biken, Kraftübungen

für den Ausgleich, eine gute Ruhephase zur Regeneration und auf der anderen Seite die für meinen (!) Körper richtige Ernährung.

Was fördert die Fitness?

Die Kombination aus richtigen Training, richtiger Nahrung und genug Regeneration.

Und was hilft dem Körper, sich nach dem Sport gut zu regenerieren?

Auch da ist es eine Mischung aus richtiger Ernährung und einer guten Ruhephase. Für mich zum Beispiel habe ich gemerkt, dass ich mich mit einer veganen Ernährung schneller und besser regeneriere.



Mountainbiker Kamil Porebski

Gibt es dafür wissenschaftliche Beweise?

Nach meinen Recherchen gibt es studienbasierte Beweise dafür.

Gibt es Profisportler, die deine Vorbilder sind?

Es „outen“ sich immer mehr Profi-Sport als Veganer, was ich sehr gut finde! Ich würde sie nicht unbedingt als Vorbilder für mich bezeichnen, sondern eher als Motivatoren. Einer dieser Motivatoren wäre definitiv Peter Sagan, ein slowakischer Rennrad-Profi, der sich erst kürzlich als Veganer „geoutet“ hat. Und natürlich der deutsche Extrem-Radsportler Ben Urbanke, der mehrere Langstrecken-Brevets im Jahr fährt. Eines der bekanntesten und längsten ist das Rennen Paris-Brest-Paris mit über 1200 Kilometern und 10000 Höhenmetern. Auf jeden Fall ist es eine Höchstleistung und das mit veganer Ernährung.



Mountainbiker Kamil Porebski

Welche Literatur empfiehlst du?

Da würde ich auf jeden Fall sein das Buch „Go Faster, Go Vegan“ von Ben Urbanke empfehlen!

Welche Ziele hast Du noch?

Ich möchte meine sportliche Leidenschaft so lange und intensiv wie möglich ausüben. (BF)

Bonsai-Züchter Felipe Prieto

Die traditionelle Bonsai-Kultur stammt ursprünglich aus Asien. Doch auch in Deutschland züchten Menschen kleine Bäume und praktizieren die Kunst der „Pflanze in der Schale“ – was das japanische Wort „Bonsai“ bedeutet. Felipe Prieto erklärt hier im Interview sein Hobby.

Wann hast du mit dem Bonsai-Hobby begonnen – und warum?

Ich glaube, ich habe vor 15 Jahren angefangen, es ist schon lange her.

Und warum?

Gute Frage! Ich habe mich schon immer für Bäume interessiert und dann zufällig einen Mann in einem Film gesehen, der sich mit Bonsais beschäftigte. Daraufhin habe ich mich gefragt, was das ist und wie man so etwas machen kann. Dann habe ich mich weiter informiert und Bücher gelesen und so ging es weiter. Irgendwann war ich im Thema drin.

Welches sind die Ziele?

Das Konzept eines Bonsais ist, dass er in einer Schale wächst, kleiner bleibt als ein normaler Baum, aber genauso alt wird wie ein Baum in der freien Natur. Ziel ist es am Ende, einen richtigen Baum mit wenig Erde in Kleinformat zwischen 15 und 90 Zentimetern zu haben.



Bonsai: Ahorn

Wie praktizieren Bonsai-Fans ihr Hobby erfolgreich?

Die erste Sache ist Geduld. Es dauert, bis sie gut darin sind und alles verstehen. Ich habe vor zehn Jahren gleichzeitig 15 Bonsais gehabt. Da musste ich schon aufpassen, wann ich sie zurückschneide, wie und auch warum ich das mache, damit am Schluss der Baum so aussieht, wie ich ihn mir vorgestellt habe.

Was ist dabei zu beachten?

Zu beachten sind natürlich die Jahreszeiten. Zum Beispiel darf man nicht zu jeder Zeit alles an dem Baum machen, sonst bekommt man einen trockenen Baum als Geschenk. Auch die Qualität der Erde ist wichtig. Und irgendwann weiß man, was ein Bonsai braucht. Manchmal muss man ihn umtopfen, die Erde wechseln und/oder Wurzeln zurückschneiden.

Welche Pflanzen verwendest du?

Ich habe früher verschiedene Sorten gehabt: Ahorn, Eiche, Kiefer und Buche. Jetzt habe ich allerdings nur einen roten japanischen Ahorn. Den finde ich am schönsten und er ist nicht so schwierig zu pflegen.

Welche Bäume sind für Anfänger geeignet?

Die bekanntesten Bonsais für Anfänger sind Ulmen und Ficus, die man überall sehen und kaufen kann. Sogar die billigen können mit der Zeit richtig schöne Bonsais werden. Ich habe es aber nie geschafft!

Welchen Hintergrund hat das Bonsai-Züchten?

Bonsais gibt es seit langer Zeit. Sie wachsen draußen! Es sind Bäume, die unter nicht so guten Bedingungen wachsen. Zum Beispiel wachsen sie auf den Bergen, wo es nicht genügend Erde oder Wasser gibt, oder einfach auf einem Stein, wo normalerweise kein Baum wächst. (BF)



Bonsai: 100 Jahre alte Ulme

Betriebsfeiern

Das Sommerfest der ChemCon in diesem Jahr bei der Brauerei Ganter war trotz des Gewitterregens während des Grillens ein schönes Event,

das allerdings stärker hätte besucht sein können. In guter Erinnerung sind die Bierflaschenöffnungszeiten einiger trinkfester(?) Kollegen.



Sommerfest bei der Brauerei Ganter

Die kommende **Weihnachtsfeier** (gerne mit Partnern) wird am **7. Dezember** im roten Gebäude im gewohnten Ablauf stattfinden. Seid dabei, wenn wir die Weihnachtsgeschenke verteilen, Bilder aus 2018 zeigen, zum Karaoke bitten und das Fingerfood-Buffer plündern.



Auf alkoholische Getränke wird aus Kostengründen dieses Jahr verzichtet. ☺ (AKO)

IMPRESSUM ChemCon InsideHerausgeber:

Dr. Raphael Vogler
ChemCon GmbH
Engesserstr. 4b, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5597-0

Redaktion:

Beate Förster, Dr. Angelika Bull, Andreas Kohler
beate.foerster@chemcon.com

Die nächste Ausgabe ChemCon *Inside*

erscheint im Juni 2019